

A2^r

Dem Ehrnvesten / und Fürnehmen Herren Johann
von Türckheim / Burgern und HandelsMann in Straß=
burg / meinem Insonders großgünstigem Herren.
EHRnvester / Fürsichtiger / Herr / es vergleicht nicht un=
billich: Sanct Paulus / in der Epistel / an die Epheser am
5. cap. das grosser Geheimniß der Liebe unsers Herren Christi /
gegen seiner Gemeine / mit rechter wahrer Lieb
und Trew / die zwey Eheleut / gegen ein ander haben sollen: der
gestalt / daß eines das ander liebe alß sich selbst / unnd
keines das Ander in Noth und Gefahr / ja auch biß in Todt /
nicht verlassen solle. Dann ob wol keine solche / noch
andere Menschliche Liebe von Affection / der unaußsprech=
lichen Liebe Christi gegen uns / vollkomlich mag gleich
gehalten werden: so ist doch unleugbar / daß in der gantzen
welt / nichts holdseligers / und zu erbawung und (Aij^v)
erhaltung Menschliches Geschlechts / und aufferziehung der
Jugend nutzlichen und nötigers von Gott geordnet / alß die
wahre Lieb und Trewe / so recht Christliche Eheleut von
reinem Herten einander erzeugen: wie solchs nicht allein die
Heylig Schrifft mit Lehren und Exempeln / und die Er=
fahrung beweyset: sondern auch die vernünftigen Heyden
solches mit der That unnd dann in gedichten gantz artig vor=
gebildet. Wie ich dessen viel Exempel offtermals von ge=
lehrten Leuten hab erzehlen hören: und under andern / auß
den Valerio / dieses: Daß / alß die Tyrrhener zu Lacedemon
mit leibs gefahr gefangen gesessen / ihre weiber zu ihnen bey
der Nacht in die Gefangniß begeret / under dem Schein / alß
wolten sie dieselben nur noch einmal sehen und gesegen /
(denn des andern Tags / solte man den Männern das Leben
nehmen) da haben sie ihren Ehmännern ihre weibskleider an

A2^v

gezogen / sie verschleyert / und also hinweg gehen lassen /
sie aber sind in der g^fahr blieben und ihren Männern daß
Leben erhalten, und deren Exempel weren noch viel / doch
dieses orts nicht / zuerzehlen. Ich hab aber von wenig
wochen / eben gleichförmiger Ma-(A3^r)terien ein schön
und artig Gedicht / des Alten Griechischen Tragoedien
Schreibers Euripidis / in unser Teutschen Muttersprach /
bey dem Authori dieses Büchleins / der es vertirt / gesehen
und gelesen / welches mir also wol gefallen / daß ich es /auff
ander Leut / (so es gleichs falls commendiert) gutachten / in
Truck zuverfertigen / nicht underlassen können. Und weil
E(uer) Ehrnvest mir alzeit wol gewogen / und auch allen
geneigten willen und Gunst yederzeit erzeiget / disse
Tragoedien und gleichwol geringfügigs Büchlein / alß das
Erste / so ich inn Truck verfertige / E(urem) E(hrn) v(esten)
dediciren unnd gleichsam zu einem Patronen derselben
erwehlen wollen / der guten Zuversicht E(urem) E(hr)=
v(esten) werde solche meine Geringfügige dedication ihr
nicht mißfallen / unnd mich derselben auch hinfort befolhen
sein lassen. Hergegen ich E(uren) E(hrn)v(esten) Gótt=
lichen Schutz und Regierung zu Zeitlicher und Ewiger Wol=
fahrt durch mein Christlich Gebet befehlen thu. Geben zu
Straßburg den 6. Julij. Anno 1604.
E(urem) E(hrn)v(esten)
Dienstwilliger
Johann Carolus.

A3^v

Historia oder Inhalt dieser
Tragoedien.

ALß Jupiter den Aesculapium / des Apollinis Sohn / mit
einem Tonnerstral zu tod geschlagen hette / wolt Apollo
solchen Todt rächen / und bracht alle die Cyclopes umb / die
den Tonnerstral geschmidet hetten / umb solcher that willen /
ward Er vom Jove inns Elend geschickt / daß er ein zeitlang
den Menschen dienen solte: Also zog er zu dem Admeto /
der war König zu Thessalia / demselben hütete Er 9. Jahr
lang seines viehes. Der König hielt ihn dargegen inn
grossen Ehren / und thet ihme viel guts. Solchs erkante
Apollo inn danckbarkeit. Und als König Admetus sterben
solte / erlangte Apollo von den Parcis / daß wenn Er einen
andern an seine stat stellen wurde / der für ihn stürbe: so
solte Er noch so alt werden / als viel jahr Er gelebt hette.
Darauff bat Admetus einen Freund nach dem Andern / unnd
letztlich auch seinen Alten unnd verlebten Vatter und
Mutter / daß sie für ihn sterben wollen. Aber sie schlugen es
ihme alle rund abe. Biß letztlich sein Trewes Weib Alcestis
solchs erfuhr / die gab sich selbst willig an / für ihn inn den
Todt zugehen / und ihn dadurch beim leben zuerhalten:
gelobde auch daselb: und ward ihr Todt also balt von den
Parcis beschlossen. Darauff kam der Todt ihren Leib zu
holen / und erhub sich groß Jammer und not. Sie starb und
ward begraben. Under des komt Her-(Aiiij)cules ohn
gefehr: weiß nichts umb diese ding. Er sieht wol das leid:
wird aber vom Admeto beredet / daß ein Frembd Person
gestorben sey. Biß endlich ein knecht im Hause / ihme der
Alcestis Todt eröffnet. Darob Hercules in mitleiden er=
grimmet / gehet hin zum / Grab und nimt dem Tode die

A4^r

Alcestin mit gewalt wider / verkleidet dieselbig / und bringt
sie seinem guten freunde Admeto wider zu Hauß: Doch
under dem schein: alß were es ein frembdes weibs bild die er
in einem kampffspiel gewonnen hette. Und bittet Admetum
Er wolle sie ihme ein zeitlang bewahren / biß er von seiner
Reise auß Thracien widerkom. Admetus schlegt ihme
solches bittlich ab / mit vorwendung Er könn und môge
nach seines lieben weibes Tode kein Frawen bild umb sich
leiden / wolle sich auch keiner hinfort ahnnehmen. Und
er wolle seiner dißmals damit verschonen. Endlich gibt
Herculus ihme die Alcestin zu erkennen / und stellet sie
ihme mit grossen freüden widerumb zu. Dadurch Admetus
widerumb alle seines Leides ergetzet / frölich und guts Muts
wird.